

KODAK GRAY SCALE

C

Red-Filter Negative

Cyan Printer

M

Green-Filter Negative

Magenta Printer

Y

Blue-Filter Negative

Yellow Printer

1.00

.20

.30

.50

.70

1.00

1.30

1.60

1.90

black

3-color

white

cyan

violet

magenta

primary red

yellow

green

KODAK COLOR CONTROL PATCHES

These colors have been selected as representative of those inks commonly used in photomechanical reproduction.

Spide and Ferguson
1882
No. 1002

Zugabe
zu der fortgesetzten
Sachricht,
von dem
COLLEGIO
CAROLINO

Braunschweig,
Gedruckt bey Friedrich Wilhelm Meyer.



2008

1875

100

CHELLICO

100

1875



Dem Publico zur Nachricht, wird hiermit eine veränderte Verordnung bekannt gemacht, die wegen der jährlichen Aufwands-Gelder der Studiosorum zu machen, ist für gut befunden worden. Nach der bisherigen Verfassung des Collegii, ist den Eltern frey gelassen, ob sie den Fürstl. Hoffmeistern, unter deren besondern Aufsicht ihre Söhne sind, die Verwaltung und Berechnung dieser Gelder anvertrauen, oder dieselben ihren Söhnen selbst überlassen wollen. Was den er-

stern Fall betrifft, so bleibt es völlig bey der bisherigen Einrichtung, daß nemlich die Hofmeister alle viertel Jahr ihre Rechnung in gegenwart des Zeitigen Curatoris öffentlich ablegen, die Rechnung nebst den Quittungen, von dem Curatore unterschrieben, den Eltern oder Vormündern fordersamst zuschicken, die Copiam davon ad Acta geben, und alle ihre Ausgaben entweder mit einer allgemeinen oder besondern Bewilligung der Eltern bescheinigen, die unbewilligten aber auf ihre eigene Gefahr nehmen; Da hergegen zu ihrer Versicherung, alle Schulden, sie mögen Nahmen haben wie sie wollen, die ohne ihre Bewilligung gemacht werden, ohne Ausnahme als ungültig und nichtig abgewiesen werden. Zu dieser Einrichtung hat man so viel weniger Ursache eine Veränderung zu machen, da nicht allein allen Unordnungen und Klagen der Eltern dadurch auf einmal vorgebeuget wird, sondern auch die Eltern ihre vollkommenste Zufriedenheit auf alle Weise darüber bezeigen.

Hergegen ist es so viel mehr für nöthig gefunden, in dem andern Falle einige Veränderung zu machen. Man hat bisher an den Ausgaben derer, die ihre Gelder selbst in Händen haben, weiter keinen Theil genommen, als so viel man durch vernünftige und fleißige Vorstellungen auszurichten vermögend gewesen. Denn indem es nicht möglich ist, wenn ein junger Mensch seine Gelder selbst empfängt, und auch selbst administrirt, alle geheime Schulden, oder überflüssige Ausgaben zu verhüten, so hat man die Verantwortung davon, von Seiten des Collegii auch nicht übernehmen können; sondern dieselbe billig dem Vertrauen der Eltern, welches sie zu der guten Oeconomie ihrer Söhne haben, überlassen, und, zumahl da ihnen eine mehrere Sicherheit angeboten, alle deren gemachte Schulden, als von ihnen selbst verwilligt ansehen müssen. Da indessen, theils die gar zu grosse Bereitwilligkeit der Gläubiger, theils die man-

nigfalt

nigfaltigen Reizungen zu überflüssigen Ausgaben, die sich in allen grossen Städten finden, bey der natürlichen Unerfahrenheit, fürnemlich solcher junger Leute, die von jugend auf in einem gewissen Überfluß zu leben gewohnt sind, verschiedentlich Ursache geworden, daß deren jährlicher Aufwand, der Eltern ihre gemachte Einrichtung weit übertröffen, und diese nicht allemal so billig gewesen sind, daß sie diese Folgen ihrem zu zeitigen Vertrauen zugeschrieben hätten, sondern vielmehr alles der kostbaren Einrichtung des Collegii zur Last gelegt; So ist, um diesen Beschwerden, aufs künftige völlig zu vorzukommen, höchster Verordnung gemäß, folgende Vermittelung hierin getroffen; daß zwar wie bisher die Eltern allemal die Freyheit behalten, ihren Söhnen die Administration ihrer Gelder zu lassen, und sie dadurch nach und nach zu einer ihren Umständen gemässen Oeconomie zu gewöhnen, sie aber dennoch für alle unerwartete grosse Schulden mögen gesichert werden. Es sollen nemlich alle und jede Einwohner, die einige Foderung an einen Studiosum des Collegii haben, diese ihre Foderungen von was vor Natur sie auch seyn, Quartaliter, und zwar in der Weynachts-Oster-Johannis und Michaelis-Woche, wann die Hofmeister ihre Rechnungen öffentlich ablegen, dem jedesmaligen ältesten Hofmeister und Secretair des Collegii als vor jezo dem Hofmeister Herrn Erich einliefern. Diese Foderungen sollen darauf, nachdem der Secretair die Abschrift davon genommen, den respective Eltern oder Vormündern mit der Post sofort zugeschickt werden, durch welches Mittel dieselben von Quartal zu Quartal den Statum Oeconomicum ihrer Söhne über sehen, und nach dero Gefallen hernach, wenn sie mit den Ausgaben nicht zu frieden seyn solten, entweder dem Hofmeister unter dessen Aufsicht dieselben sind, die Verwaltung der Gelder übertragen, oder doch sonst solche Einschränkungen machen können, die ihren Absichten am gemässesten sind.

Man erwartet aber dagegen von den Eltern, daß sie die verlangten Veränderungen wenigstens vor Ausgang des neuen Quartals, dem gemachten Secretair, der mit ihnen darüber correspondiren wird, kund thun, weil man ihr Stillschweigen wiedrigenfalls als eine Genehmigung der geführten Oeconomie ihrer Söhne ansehen wird; und daß sie zugleich solche Anstalten machen werden, daß die ihnen destinierte Gelder auch zu bestimmter Zeit richtig einlauffen, damit sie auch dadurch nicht genöthiget werden Schulden zu machen, die sich hernacher so leicht nicht wieder tilgen lassen. Von dieser Verordnung, wird niemand von dem Studiosis ausgenommen, als diejenigen, die von ihren Eltern oder Vormündern eine schriftliche Ausnahme vorzeigen; oder, die in der Stadt bey ihren Anverwandten oder Eltern wohnen, und die ihre eigene Hofmeister haben, indem man in Ansehung derer Hrn. Privat-Hofmeister die gegründete Vermuthung hat, daß sie, nach ihrer reiffen Erfahrung, und da sie von den Eltern zur Führung ihrer Söhne selbst erwählet, auch ihre Oeconomie nach der Absicht und den Umständen ihrer Principalen einzurichten wissen werden. Sollten aber dieselben zu ihrer eigenen mehrern Rechtfertigung diese öffentliche Bescheinigung ihrer Rechnung verlangen, oder sollte es von Dero respective Principalen verlangt werden, so ist das Collegium allemal bereit, auch diese Mühe zu übernehmen. Und damit ein jeder Zeit habe, seinen Eltern hiervon Nachricht zu geben, so soll diese Verordnung von Ostern dieses Jahrs ihren Anfang nehmen, dergestalt, daß alle diejenigen, die mit den Studiosis dieses Collegii in einigen negotio stehen, ihre Forderung gewissenhaft anzeigen, und dieselben in der nächsten Johannis Quartal-Woche ermeldeten Secretair des Collegii einschicken.

Und damit der Gläubiger aus Gefälligkeit für seine Schuldner keine Schulden zurück halten, und dieselben bey dem Abzuge des Studiosi

Studiosi zur unerwarteten Last der Eltern allererst vorzeigen möge, so soll diesen bey der Abreise ihres Sohnes nomine publico Collegii eine General-Quitung zugeschickt werden, des Inhalts, daß niemand ausser den ihnen von Quartal zu Quartal bekandt gemachten Rechnungen, einige rechtmäßige Foderung an dieselben habe. Und damit auch niemand sich mit der Unwissenheit entschuldigen könne, so soll diese Verordnung öffentlich bekandt gemacht, die Contravenienten aber nicht allein mit dem Verlust ihrer ganzen Foderung, sondern auch überdem mit Erlegung des halben Werths ihrer Foderung an hiesiges Waisenhaus bestraft werden. Braunschweig, den 16. April. 1752.





KODAK COLOR CONTROL PATCHES

These colors have been selected as representative of those inks commonly used in photomechanical reproduction.